

# Neue Ausbildungsmöglichkeiten in der Bekleidungsindustrie

Autor(en): **P.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **78 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678898>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neue Ausbildungs- möglichkeiten in der Bekleidungsindustrie

Die schweizerische Bekleidungsindustrie hat in ihrer zeitgemässen Aus- und Weiterbildungskonzeption zwei wichtige Etappen erreicht: Im Sommer 1970 wurde das erste schweizerische Bekleidungstechnikum eröffnet und vor kurzem dem BIGA ein gründlich erarbeiteter Vorschlag für die Ablösung der bisherigen acht Lehrreglemente durch eine Stufenausbildung eingereicht.

Ziel des *Bekleidungstechnikums* ist die Heran- und Weiterbildung des mittleren Kaders, von Atelierleiter(-innen), Lehrmeistern(-innen), Bekleidungstechnikern(-innen) usw. Der Gesamtkurs vermittelt die Ausbildung zum (zur) Bekleidungstechniker(-in) und dauert 41 Wochen. Er wird etappenweise in Blöcken von ein bis vier Wochen innert rund dreieinhalb Jahren durchgeführt. Während der übrigen Zeit stehen die Kursbesucher ihren Betrieben zur Verfügung. So behalten sie allerengsten Kontakt mit der Praxis.

Kräfte der ersten Kaderstufe, die sich zur Gruppenleiterin, zum Zuschnittleiter oder Bügeleileiter weiterbilden wollen sowie ältere Führungskräfte, die ihr theoretisches Wissen in einzelnen Fächern auffrischen möchten, können auch nur einzelne Kurse aus dem Gesamtprogramm besuchen.

Neben dem ersten Gesamtkurs wurden während sechs Schulwochen vier Einzelkurse durchgeführt: Grundlagen Bekleidung, Fachliches Rechnen und Algebra, REFA-Grundlagen (Theorie), Arbeits- und Zeitstudien-Praxis. Für den Gesamtkurs haben sich 20 Teilnehmer eingeschrieben. Darüber hinaus wurden die einzelnen Kurse zusätzlich von durchschnittlich zehn weiteren Personen besucht. Dieser Anfangserfolg (je Kurs rund 30 Teilnehmer) verdient Beachtung.

Die Ausbildungskommission des Bekleidungstechnikums hat daher beschlossen, die Arbeit im geplanten Rahmen fortzusetzen. Für 1971 sind ein allgemeinbildender Kurs sowie Kurse über die Textilvorstufe, die Arbeitstechnik in der Bekleidungsindustrie und betriebsorganisatorische Fragen, den Zuschnitt und über die Grundausbildung von Näherinnen vorgesehen. Alle Kurse zusammen dauern 11 Wochen.

Bleibt das sehr rege Interesse für die neue Schulungsstätte weiterhin bestehen, so wird vor Abschluss des ersten Gesamtkurses mit einem zweiten begonnen werden.

Im Bereich der *Lehrlingsausbildung* konnte Ende Januar eine wichtige Etappe abgeschlossen werden. Der Dachverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie hat dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit den Antrag für ein neues Lehrreglement eingereicht. Dieses soll die bisherigen acht Lehrreglemente durch eine Stufenausbildung ersetzen. In der ersten Stufe (zwei Jahre) wird die Ausbildung zur Konfektionsschneiderin vermittelt. Die zweite Stufe (drei Jahre) umfasst die Ausbildung zum Industrieschneider und ist vor allem als Grundausbildung des künftigen Kaders gedacht. Der Dachverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie erwartet, dass das Vernehmlassungsverfahren rasch durchgeführt wird und das neue Reglement auf den 1. Januar 1972 in Kraft gesetzt werden kann.

## Textilfachschule Wattwil

Der erste Kurs der 1970 neugegründeten Textilveredlungsabteilung steht schon mitten im zweiten Semester. Das erste Semester konnte Ende Januar erfolgreich abgeschlossen werden. Eine erste, wenn zur Zeit auch noch bescheidene Bilanz zeigt, dass der Kurs einem vollen Bedürfnis der Industrie entspricht. Das Lehrprogramm ermöglicht, den Leuten für ihre zukünftige Aufgabe als Veredlungstechniker (diesen Titel erhalten die erfolgreichen Absolventen) einen guten Teil ihres benötigten Rüstzeuges mitzugeben. Bereits im ersten Semester hatten die Absolventen die Möglichkeit, sich mit der gesamten, modernen Einrichtung der neuen Laboratorien und Schulräume vertraut zu machen. Im verfahrenstechnischen Praktikum, das ein wichtiges Fach der Ausbildung zum Veredlungstechniker darstellt, versuchen wir anhand von aktuellen Problemstellungen aus der Industrie kleine Entwicklungsarbeiten zu leisten. Einige Themen sind «Flammfestausrüstungen von Synthefasern, Einflüsse von Vorbehandlung und Färbung», «Ersatz von Carriern durch Polyphosphate», «Färben von Nomex und Lycra/PA», «Sublimationsechtheiten in Abhängigkeit der Farbstoffkonzentration bei PES-Fasern» usw.

Die Absolventen können selbständig ein Problem bearbeiten, die Klasse wird regelmässig im Kolloquiumstil orientiert über den Stand der Arbeiten.

Zur Zusammenstellung wertvoller Literaturarbeiten steht uns eine umfangreiche Bibliothek zur Verfügung. Die Fachbücher sind ein Geschenk der SVF, daneben besitzen wir eine fast vollständige Sammlung von Musterkarten und Merkblätter der Chemischen Industrie. Wir sind bestrebt, unsere Fachbibliothek der Textilveredlungsabteilung als eigentliche Informationsstelle einzurichten, die auch weiteren Kreisen dienen soll.

Den Unterricht versuchen wir, soweit immer möglich, durch Gastreferenten aus der Industrie und Exkursionen zu bereichern. Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Donatoren, die unsere Bestrebungen tatkräftig unterstützen, sei es geistig oder materiell, danken. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit Industrie – Schule.

In einigen Monaten werden wir in der Lage sein, einen ersten umfassenden Bericht über unsere Tätigkeit und die Erfahrungen des ersten Kurses abzugeben. Die ersten Absolventen verlassen am 9. Juli 1971 als Veredlungstechniker die Textilfachschule Wattwil und werden anschliessend wieder mit vielen neuen Erkenntnissen in die Industrie zurückkehren, um dort eine ihnen zustehende Arbeit zu übernehmen.

Der neue Kurs beginnt am 23. August 1971 und dauert wiederum zwei Semester bis zum Juli 1972. Anmeldeformulare können beim Sekretariat der Textilfachschule, 9630 Wattwil, Tel. (074) 7 26 61, bezogen werden. Letzter Anmelde-termin für den Kurs 1971/72 ist der 31. Mai 1971.

Am 12. Juni 1971 ist öffentlicher Besuchstag und Einweihung des Neubaus der Textilfachschule. Zu diesem Anlass sind alle Interessenten freundlich eingeladen.

R. Schaich, Textilfachschule Wattwil